Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger, unverheiratheter Frauenzimmer. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Sammlung jährlicher Beiträge, sowie durch Schenkungen und Legate ein Capital zu sammeln, um im Stande zu sein, verdienstvollen, unbemittelten Mädchen aus den gebildeten Ständen, welche bei herannahendem Alter ihre ehrenvolle Thätigkeit, theils aus Gesundheitsrücksichten, theils durch den Wechsel der Verhältnisse aufzugeben gezwungen sind, den trüben Blick in die Zukunft durch Ertheilung von regelmäßigen Unterstützungen an die Bedürftigsten derselben, ohne Unterschied der Religion, so viel wie möglich zu erheitern. Der Vorstand bestehend aus den Damen E. Mirus, hohe Bleichen 31 (Sprechstunde für Hülfesuchende Sonnabends von 2—3 Uhr), E. Pöhls, Wandsbeck, Schloßstraße 34, H. Bade, E. Stangenberger, T. Knauer, Clara Seligmann, Anita Schneider, und den Herren G. Knauer, Cassirer, und Herm. Flohr, Schriftführer, entscheidet darüber, wie viel jährlich vertheilt werden soll; das Uebrige wird, so wie der schon vorhandene Fonds, auf den Namen des Vereins belegt, um die Wirksamkeit desselben, so viel wie möglich, dauernd und segensreich zu machen.

Der Vaterländische Frauen-Hülfs-Verein, welcher als Abzeichen das rothe Kreuz im weißen Felde führt, widmet seine Thätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Seit 1869 veranlaßt derselbe eine sachgemäße theoretische, wie praktische Ausbildung von Krankenpflegerinnen aus besserem Stande, und zwar auf seine Kosten, zu deren Bestreitung er indeß ganz besonders auf die Beihülfe seiner wohlthätigen Mitbürger durch Zuwendung von Legaten, Geschenken 2c. angewiesen ist. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin, und werden Schwestern genannt. Sie haben ihre Wohnung in dem neu erbauten Krankenpflegerinnen-Asyl am Schlump, woselbst alle Bestellungen auf Krankenpflegerinnen für Privathäuser und für Armenkrankenpflege jeder Zeit entgegen genommen werden. Das mit obengenannter Anstalt verbundene Krankenhaus „Vereins-Hospital", welches im März 1878 eröffnet wurde, nimmt Kranke erster, zweiter und dritter Classe, sowie auch Kinder auf (siehe Krankenhaus „Vereins-Hospital"). Die vom Verein gegründete, am 2. Januar 1872 eröffnete Poliklinik für ambulante Kranke befindet sich Cassamacherreihe 2 (siehe Poliklinik). Den Vorstand des Vaterländ. Frauen-Hülfs-Vereins bilden zur Zeit: Frau A. H. Plambeck, Frau Bürgermeister Weber, Frau Bürgermeister Versmann, Frau Ed. Caesar Thiele, Frau Bankdirector Schayer, Frau G. C. A. Dollmann, und die Herren General-Consul J. W. Kück, Schatzmeister, August Fleischel, General-Consul G. Oetling und Dr. jur. P. W. von Leesen, Schriftführer.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig. (Zurnüche Personen.) Beitrag jährlich nur ℳ 3. Die Einrichtungen des Verbandes sind: Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Unterstützung bei Stellenlosigkeit, briefsicher Unterricht in kaufmännischen Wissenschaften, Krankencasse, Wittwen- und Waisencasse, Altersversorgungs- und Invaliditätscasse und endlich Vereinbarungen mit Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaften wegen Vergünstigung der Mitglieder bei bez. Abschlüssen. Der Verband erstreckt sich über ganz Deutschland und hat in 250 Städten seine Kreisvereine. — Kreisverein Hamburg. Derselbe wurde am 23. October 1889 von 16 Mitgliedern ins Leben gerufen und hat sich inzwischen auf eine Mitgliederzahl von 160 gehoben. Derzeitiger Vertrauensmann ist Herr P. A. Thomsen, alter Steinweg 56, und wolle man sich wegen Mitgliedschaft an denselben wenden. Versammlungen finden monatlich 2 mal statt und zwar am ersten und dritten Donnerstag eines jeden Monats, Abends 9½ Uhr im Etablissement „Alsterlust" a. d. Lombardsbrücke.

Verein zur Verbreitung christlicher Schriften von 1884. Derselbe vertheilt unentgeltlich Sonntagsblätter an die durch ihren Beruf am Gottesdienst Behinderten, zunächst an die Kutscher und Conducteure der Pferdebahnlinien, Post- und Eisenbahnunterbeamte 2c. Den Vorstand bilden: Pastor Lindner, St. G., Bleicherstr. 8, H. Peters, Barmbeck, Bürgerstr. 19, J. D. H. Flügger, St. G., Langereihe 72, Cassirer und der Vorsteher des Schriftenbureaus Polte, alte Gröningerstraße 25.

Verein für die Verkehrsinteressen der Zollstadt Hamburg. Bald nach dem Zollanschlusse trat in den Kreisen der hiesigen Geschäftswelt das Bedürfniß zu Tage, den neu gewonnenen Anschluß an den deutschen Zollverein durch Verbesserung der vorhandenen Verkehrsmittel auch aus privaten Kreisen kräftigt zu fördern und dadurch eine regere Verbindung Hamburgs mit dem deutschen Hinterlande zu schaffen. Aus solchen Bestrebungen ging obiger Verein hervor, welcher im März 1889 ins Leben trat und welchem jetzt bereits ca. 230 angesehene Firmen, Speditionsgeschäfte, Schiffahrtsinteressenten und Kaufleute aller Waaren-Branchen, welche mit dem deutschen Zollverein Geschäfte betreiben, als Mitglieder angehören. Die Hauptziele des Vereins bestehen darin, dahin zu wirken, daß Anlagen, sowohl für den oberelbischen wie den unterelbischen Verkehr am Zollcanal und am diesseitigen Ufer der Elbe geschaffen werden, und auch die anderweitigen Einrichtungen in der Stadt und für dieselbe derartig gestaltet werden, daß der Verkehr in derselben selbst und nach dem Inlande frei und unbehindert wird und nicht mit dem Freihafen in Collision geräth. Es ist in dieser Richtung bereits Wesentliches erreicht und Seitens der maßgebenden Kreise sowohl Anlagen am Stadtdeich wie am Johannisbollwerk und Vorsetzen geplant. Der Verein wirkt auch für Verbesserung unserer Verkehrsmittel zu Lande, namentlich der Eisenbahnverhältnisse, auf welchem Gebiete durch die Vorstellungen und Eingaben des Vereins ebenfalls schon ganz bedeutende, den Verkehr erleichternde Abänderungen getroffen sind. Auch die Verbesserung der Zoll-, Post-, Telegraphen- u. s. w. Verhältnisse gehört zur Wirksamkeit des Vereins. Es ist für Beschwerden auf den vorbezeichneten Gebieten der Zollstadt ein Briefkasten in der Börse, Ausgang nach dem Rathhausmarkt angebracht. Die Beseitigung dermaliger Mißstände trägt wesentlich zum Gedeihen des hiesigen Handels, welcher vielfach mit zu hohen Spesen zu kämpfen hat, bei, und kann der Kaufmannschaft nicht warm genug empfohlen werden, die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen. Der Vorstand besteht aus den Herren: 1. Vorsitzender: Herm. Seldis, alte Gröningerstr. 6, Stellvertreter desselben: Ad. Lüdicke; Cassirer: W. Berkan, sowie 6 Beisitzern: J. W. Huth, C. Haack, A. C. F. Lüdeking, L. Prenzlau, Dr. Schulz und Wilhelmi; Secretair des Vereins ist Dr. jur. F. Falk, Deichstr. 38, welcher ebenso wie obige 9 Vorstandsmitglieder Beitrittserklärungen entgegennimmt und Statuten ertheilt.

Verschönerungs-Verein für Hamburg und Gebiet. Der Verein ist im Jahre 1885 von einer Anzahl Hamburger Bürger in's Leben gerufen, mit der Aufgabe, für die Verschönerung der Stadt Hamburg und ihres Gebietes durch Verwendung der Vereinsmittel, sowie durch Anregung bei Behörden und Privaten zu wirken. Nach der Absicht seiner Gründer soll der Verein namentlich berufen sein, durch Aufstellung plastischer Werke auf Straßen und Plätzen der Stadt, durch Herstellung von Brunnen und Fontainen, sowie durch Schaffung von Parks und Gartenanlagen dem angegebenen Zweck zu dienen. Der jährliche Beitrag der Mitglieder beträgt mindestens ℳ 5. Durch einmalige Zahlung von mindestens ℳ 300 wird die Mitgliedschaft auf Lebensdauer erworben. Der Vorstand, welcher die Angelegenheiten des Vereins leitet besteht z. Z. aus den Herren: Dr. G. Petersen, Vorsitzender, Fr. Worlee, 2. Vorsitzender, J. D. Hinsch, Cassenführer, Dr. A. Diestel, M. Melchior, Aug. W. F. Müller und Osc. L. Tesdorpf. Neben diesem Vorstand besteht ein Ausschuß von 28 Personen, welcher über die Bewilligung der Gelder zu beschließen hat.

Verein zur Vertheilung von Kleidungsstücken an arme hiesige Israeliten. Der Zweck desselben ist, arme Israeliten, soweit der Cassenbestand es erlaubt, laut Statuten, mit Kleidungsstücken zu versehen. Der Verein wurde im Mai 1863 von jungen Leuten gegründet und entfaltete in den Reihen von Jahren durch die Unterstützung seiner Mitglieder ein recht segenreiches Wirken. Die Statuten liegen zur Durchsicht bei jedem der Herren Vorsteher bereit, auch nehmen dieselben jederzeit neue Mitglieder auf. Der Vorstand besteht aus den Herren Julius David, Präses; S. Worms, Cassirer; Leop. Lewisohn, Secretair; F. Wehl und J. Rosemann, Revisoren; Bote Salomon Wehl, Schlachterstraße, Nordheim-Stift.

Verein „Vergiß Mein Nicht," Unter diesem Namen hat sich in Hamburg im Jahre 1878 ein Verein gebildet, dessen Zweck es ist, durch Sammeln von Cigarrenspitzen, Staniolkapseln, milden Gaben 2c. resp. durch den Erlös des Gesammelten einen Fonds zu schaffen, um armen Kindern eine Weihnachtsbescheerung veranstalten zu können. Der Vorstand besteht d. Z. aus den Herren F. W. Rademacher, Präses, Catharinenstr. 6, H. F. Lewerenz, Vicepräses, Altona, Goethestr. 20, J. Menck, Schatzmeister, Schauenburgerstr. 48, W. Huxhold, Schriftführer, Rutschbahn 16 und O. Emmert, kl. Grasbrook.

Der israelitische Versorgungs-Verein von 1827, gewährt seinen erkrankten Mitgliedern freie ärztliche und wundärztliche Hülfe sowie ein wöchentliches Krankengeld von ℳ 7.20. Zur Aufnahme berechtigt ist jeder unbescholtene Mann zwischen dem 16. u. 40. Jahre. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren: Louis Friedenheim, J. Wertheim, D. Michelsohn, Ad. Grünthal, M. Leeseberg. Arzt des Vereins ist Herr Dr. Siegmund Meyer, neust. Fuhlentwiete 68, nach 1. Mai Gerhofstraße 38. Sprechstunden Morgens von 8—9½ Uhr, Nachm. von 5 bis 6 Uhr.

Der weibliche Kranken-Verein, gestiftet am 1. Januar 1849, hat zunächst den Zweck, Mädchen von unbescholtenem Rufe, die einen selbstständigen Erwerb haben, in vorkommenden Krankheitsfällen gegen einen Beitrag von vierteljährlich 2 ℳ ärztliche Hülfe, Arznei und den nothwendigsten Bedarf an baarem Gelde (6 ℳ wöchentl.) zu verschaffen, oder denselben ein wöchentliches Krankengeld von 9 ℳ zu gewähren. Die eintretenden Mitglieder dürfen nicht unter 16 und nicht über 50 Jahre alt sein und müssen in der Stadt, der Vorstadt oder den Vororten wohnen. Diejenigen, welche beim Eintritt über 40 Jahre alt sind, müssen den jährlichen Beitrag vom 40sten Jahre an bis zu dem Zeitpunkte, in welchem ihr Eintritt erfolgt, bei ihrer Aufnahme nachzahlen. Wer in einem bestimmten Dienstverhältnisse steht, ist von der Aufnahme ausgeschlossen. Es werden auch Wittwen, welche kinderlos sind oder nur Kinder über 12 Jahr alt haben, aufgenommen. Tritt ein ordentliches Mitglied in ein Dienstverhältniß, so kann dasselbe unter Fortbezahlung des Beitrages Mitglied des Vereins bleiben, verliert aber während der Dienstzeit das Anrecht auf die Hülfeleistungen desselben. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei dem Boten zu melden. Bei der Aufnahme entscheidet außer den oben angegebenen Bedingungen, hauptsächlich noch die Prüfung des Arztes behufs der gesundheitlichen Verhältnisse. Das Eintrittsgeld ist ℳ 2,50. Der jetzige Vorstand besteht aus den Herren Johs. Halben, d. Z. Wortführer, Carolinenstraße 27, I. Wohlwill, Cassirer, Dr. Fr. Eddelbüttel u. Dr. Joachim, Beisitzer, Dr. Felix Goldschmidt, Vereinsarzt für die innere Stadt, Dr. Oskar Schröder, Vereinsarzt für St. Georg; Vorsteherinnen: Frau Ruscheweyh, Frau Dr. M. Jaffé, Frau Dr. Henriette Salomon, Frau Louise Christen. Beisitzerinnen: Frl. Behrends, Frl. Dockhorn und Frl. Busse. Bote des Vereins Carl Schernikau, Valentinskamp 60.